

# Markus Berg

## Markus Berg

**Vorname** Markus  
**Name** Berg  
**Titel** M. Eng.  
**Einrichtung** Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
**Status** wissenschaftlich  
**Fach-/Lehrgebiet**  
**Telefon**  
**E-Mail** markus.berg@hs-wismar.de  
**Homepage** o

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Publikationen
- 2 Projekte
- 3 Konferenzen
- 4 Weitere Angaben
- 5 Aufgaben
- 6 Betreute Abschlussarbeiten (unvollständig)
- 7 Abstract der Dissertation

## Publikationen

Publikationen	Jahr
Modelling of Natural Dialogues in the Context of Speech-based Information and Control Systems	2014
Linguistic Rules for automatic summarization of spoken meetings	2014
Natürlichsprachlichkeit in Dialogsystemen	2013
Wirtschaftlicher Mehrwert durch den Einsatz von Sprachtechnologien	2013
An OpenCCG-Based Approach to Question Generation from Concepts	2013
Towards Interrogative Types in Task-oriented Dialogue Systems	2012
Survey on Spoken Dialogue Systems: User Expectations regarding Style and Usability	2012
Query and Answer Forms for Sophisticated Database Interfaces	2012
Adaptation in Speech Dialogues ? Possibilities to Make Human-Computer-Interaction More Natural	2011
Towards the Modelling of Backend Functionalities in Task-Oriented Dialogue Systems	2011
? weitere Ergebnisse	

## Projekte

Projekte	Projektbeginn	Projektabschluss
Mobile Assistenzsysteme für intelligente kooperierende Räume und Ensembles	1 Januar 2008	31 Dezember 2010

## Konferenzen

## Weitere Angaben

## Aufgaben

Lehrbeauftragter für Angewandte Softwareentwicklung.

früher:

- Mitarbeiter im Bereich Elektrotechnik und Informatik: Multimediasysteme / Datenbanken (Schwerpunkt: Dialogsysteme / Sprachverarbeitung).
- Doktorand im Bereich Elektrotechnik und Informatik in Kooperation mit der Universität zu Kiel.

## Betreute Abschlussarbeiten (unvollständig)

Abschlussarbeiten	Jahr
Evaluierung und Integration von Mediensteuerungs- und Spracherkennungssystemen und deren praktische Umsetzung	2011
Konzeption einer Methode zur Transformation der Grammatik der Deutschen Gebärdensprache in die deutsche Laut- bzw. Schriftsprache	2011
Konzeption und Simulation eines datenhandschuhbasierten Systems zur Erkennung von Gesten im Kontext der Deutschen Gebärdensprache	2011
Entwicklung eines sprachgesteuerten MP3-Players mit Betrachtung von mehrsprachigen Eingaben	2011
Entwicklung eines Demonstrators für die integrierte Nutzung von kommerzieller Sprachsoftware	2010
Alternative Programmierkonzepte und multimodale Softwaresteuerungsmöglichkeiten für Kinder	2010

## Promotion

<b>Betreuer</b>	Antje Düsterhöft
<b>Promotionsthema</b>	Modelling of Natural Dialogues in the Context of Speech-based Information and Control Systems

<b>Kooperative Universität</b>	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
<b>Betreuer der kooperativen Universität</b>	Prof. Dr. rer. nat. habil. Bernhard Thalheim
<b>Beginn</b>	01. Januar 2011
<b>Ende</b>	31. Dezember 2013
<b>Verteidigung</b>	24. Juli 2014
<b>Stipendium</b>	Hochschulinternes Promotionsstipendium

## **Abstract der Dissertation**

Die Kommunikation mit Maschinen unter Einsatz natürlicher Sprache ist schon seit langer Zeit ein Menschheitstraum und wurde daher schon vielfach in verschiedensten Science-Fiction-Filmen thematisiert. Abseits dieser Fiktion stoßen heutige Sprachdialogsysteme jedoch oft auf Kritik. Doch woher kommt diese Diskrepanz: Wie unterscheiden sich aktuelle Dialogsysteme von Dialogsystemen der Zukunft und welche Eigenschaften machen Dialoge natürlich? Im Rahmen dieses Promotionsvorhabens wird diese Fragestellung untersucht. Es werden Merkmale für einen natürlicheren Dialog ermittelt und in ein Modell überführt. Hierbei liegt der Fokus auf Informations- und Steuersystemen, d.h. auf Systemen mit klar definierten Aufgaben, wie z.B. Reisebuchung oder Raumsteuerung. Ziel ist die Entwicklung eines Modells, das unter Auswertung von Nutzerziel und Nutzereigenschaften, einen natürlichen, an den Benutzer angepassten, Dialog realisiert. Dies umfasst insbesondere die folgenden drei Aspekte: 1. Welches Ziel hat der Nutzer? Abstraktion des Nutzerziels in Bezug auf die Systemfunktionalitäten und Ermittlung des Informationsbedarfes zur Erfüllung dieses Ziels 2. Wie artikuliert der Nutzer sein Anliegen? Erkennen des Nutzertyps und Schlussfolgern des gewünschten Systemverhaltens 3. Wie sollte das System reagieren, um dem Nutzer gerecht zu werden? Anpassen von Dialogstrategie und Systemausgaben an den Nutzer Hierdurch soll die Interaktion mit dem System verbessert und die Nutzerzufriedenheit erhöht werden.